SAISON 23 24

NEUNZEHN

SPIELTAG 26 | WILD WINGS VS. NÜRNBERG ICE TIGERS SONNTAG 10.12.2023 | 16:30 UHR



DER PROZESSWAS DAHINTERSTECKT
UND WIE ER GELEBT WIRD.

DIE ICE TIGERSUND DAS ERSTE JAHR
NACH PATRICK REIMER.

DER CHEFTRAINERSTEVE WALKER IM GROSSEN
NEUNZEHNO4 INTERVIEW.







DER PROZESS

Passend zur Vertragsverlängerung von Steve Walker widmen wir uns in dieser Ausgabe einmal dem vom Headcoach viel zitierten "Prozess" und dem damit verbundenen Bestreben der stetigen Weiterentwicklung im Eishockey.

"In einem Prozess gibt es kurzfristige und längerfristige Ziele. Für uns bedeutet das zum einen das nächste Spiel und zum anderen die Entwicklung über eine ganze Saison oder sogar darüber hinaus", gibt Steve Walker Einblicke in seine Definition. Dabei sei es auch durchaus wichtig die Dinge richtig einzuordnen. So kann ein kurzzeitiger Rückschritt bei richtiger Nachbetrachtung und Analyse zukünftig durchaus zu einer positiven Weiterentwicklung im Prozess führen. "Wenn man als Coach auch in die längerfristige Planung involviert ist, kann man aus meiner Sicht viel besser agieren und ist nicht nur darauf bedacht eine schnelle und vielleicht weniger nachhaltige Lösung zu finden. Als Trainer solltest du so viele Blickwinkel wie möglich in deine Entscheidungen einfließen lassen. Da hilft eine gewisse Weitsicht meiner Meinung nach immer", führt der Kanadier weiter aus.

Und wie sieht es auf Seiten der Spieler aus? Was verstehen sie

darunter und welche eigenen Verhaltensmuster lassen sich davon ableiten? Ben Marshall holt uns ab: "Für mich bedeutet es einer Routine zu folgen und nachhaltig darin zu sein, wie man Trainingseinheiten und Spiele angeht. Es beschreibt eine lange Reise und wie man mental bei der Stange bleibt, um täglich das Beste zu sein, was in einem steckt." Dabei ist dieser Rote Faden auch ein gewisser Anker, damit über eine lange, kräftezehrende Saison nicht der Fokus auf das Wesentliche verloren geht.

Verteidigerkollege Peter Spornberger sieht in einem Entwicklungsprozess vor allen Dingen das Streben nach Konstanz als wichtigen Faktor an. "Im Laufe einer Karriere passieren viele Sachen sehr langsam und man nimmt sie im Alltag gar nicht richtig wahr. Es ist tatsächlich ein eher schleichender Prozess. Doch es ist in meinem dritten Jahr jetzt schon deutlich anders, als noch zu Beginn. Es gibt ja immer im Leben, so auch im Sport, gute und weniger gute Phasen. Mit der Zeit stelle ich für mich schon fest, dass die Höhen und Tiefen nicht mehr so extrem ausfallen. Und darum geht es am Ende ja letztlich, so konstant wie möglich in seinem Tun und Handeln zu sein", bringt es der italienische Nationalspieler auf den Punkt.



Spielt Erfahrung also die entscheidende Rolle um den Prozess bestmöglich umzusetzen, oder wird man mit der Zeit vielleicht dann auch wieder etwas zu bequem? Bequem trifft ganz sicher nicht auf Ken André Olimb zu. Der Assistenzkapitän gilt als Musterprofi: "Jeder muss für sich einen Weg finden, körperlich und mental bereit zu sein. Das ist natürlich mit Arbeit verbunden und wird nie zu einem Selbstläufer."

Auch für die Entwicklung von einer Gruppe einzelner Individualisten hin zum einem echten Team ist ein Plan für das Geschehen auf dem Eis elementar. "Der Prozess gibt uns die Richtung vor und stellt den Rahmen dar, der uns dabei helfen wird erfolgreich zu sein, weil jeder Einzelne weiß, worauf es ankommt", sagt Routinier Daryl Boyle zu den entscheidenden täglichen Gewohnheiten, deren Umsetzung einen nie endenden Prozess darstellen.







NÜRNBERG IM CHECK

DIE ICE TIGERS NACH PATRICK REIMER



Dass es keine ganz leichte Saison in Franken werden könnte, nach dem Legende Patrick Reimer sowie die Leistungsträger Nicholas Welsh, Gregor MacLeod oder Tyler Sheehy von Bord gingen, hatten einige Experten bereits im Vorfeld der Saison vermutet.

So wird in Nürnberg zum jetzigen Zeitpunkt, wo noch die Hälfte der Vorrunde zu spielen ist, sicher auch niemand den Panikknopf drücken. Sicherlich hätte man sich bis hierhin eine bessere Platzierung und Punkteausbeute gewünscht, doch zu häufig konnte sich das Team von Headcoach Tom Rowe für ansprechende Leistungen nicht belohnen.

Wie bereits eingangs erwähnt, musste Sportdirektor Stefan Ustorf einen größeren personellen Umbruch vor der Saison einleiten. Sieben Neuzugänge zu Saisonbeginn, plus die Nachverpflichtungen von Philipp Mass und Ian Scheid, in der verletzungsbedingt arg gebeutelten Defensive, machen in Summe neun neue Spieler im Team der Ice Tigers. Einzig auf der Torhüterposition gab es mit Leon Hungerecker, gewann im November mit dem DEB Team den Deutschland-Cup, und dem zweifachen NHL-Goalie Niklas Treutle keine Veränderungen.

In der Verteidigung stießen unter anderem Routinier Constantin "Tine" Braun aus Bietigheim sowie der offensivstarke Ludwig Byström neu zur Mannschaft. Linksschütze Byström nimmt dabei auch im Überzahlspiel eine wichtige Rolle im System der Nürnberger ein.

Im Angriff führt nach wie vor kein Weg an Daniel Schmölz vorbei, der in seiner 4. Saison für die Ice Tigers auf Punktejagd geht. Tatsächlich besitzt der Kader in Sachen Scoring durchaus Tiefe und jede Menge Talent. Zu Redaktionsschluss [6.12.] konnten bereits 10 Stürmer zweistellig punkten. Mit 65 selbst geschossenen Toren haben die Ice Tigers genau so oft eingenetzt, wie die Adler Mannheim. Dem gegenüber stehen aber 98 Gegentore, die zweitmeisten aller DEL Teams.

Hier Bedarf es bei Tom Rowe und seinem Team für die 2. Saisonhälfte definitiv einer Steigerung, was ganz sicher auch den eigenen Anspruch der Franken darstellen wird.

IM FOKUS #95 CHARLIE GERARD



Schnell, trickreich und schlitzohrig. Flügelstürmer Charlie Gerard ist als Neuzugang auf Anhieb zum Topscorer der Ice Tigers aufgestiegen und sorgte im Saisonverlauf bereits für das ein oder andere Highlight. Mit 8 Toren und 9 Vorlagen in 24 Spielen ist das Scoring des agilen Rechtsschützen, der aus der ECHL nach Franken wechselte, durchaus überzeugend.

SCHWENNINGER	TEAM STATS		
10.71	[SOG %] TORSCHUSSEFFIZIENZ	9.83	
90.86	[SV %] FANGQUOTE	85.96	
47.91	[FO %] BULLYQUOTE	49.93	
77.98	[%] ERFOLGREICHE PÄSSE	77.67	
48.32	[PCW %] ZWEIKAMPFQUOTE	52.59	
26.42	PUCKBESITZ %	29.39	
11.11	[PP %] ÜBERZAHLQUOTE	18.82	
86.60	[SH %] UNTERZAHLQUOTE	82.14	

*ALLE ZAHLEN STAND 06.12.2023

TABELLE

SAISON 2	3 24
----------	------

POS.	TEAM	GP	DIFF	PTS	PPG
1	BERLIN	24	32	48	2
2	BREMERHAVEN	24	23	46	1.917
3	STRAUBING	24	22	46	1.917
4	WOLFSBURG	24	3	43	1.792
5	MÜNCHEN	24	11	41	1.708
6	SCHWENNINGEN	24	7	41	1.708
7	KÖLN	24	-2	38	1.583
8	INGOLSTADT	24	6	37	1.542
9 🙈	FRANKFURT	24	5	35	1.458
10 🎉	MANNHEIM	24	-4	35	1.458
11 🚟	AUGSBURG	24	-6	26	1.083
12 🐯	DÜSSELDORF	24	-11	25	1.042
13	NÜRNBERG	24	-33	24	1
14	ISERLOHN	24	-53	19	0.792

GAMEDAY

NÄCHSTE SPIELTAGE

HOME AWAY













IMPRESSUM

HERAUSGEBER WILD WINGS Spielbetriebs Gmbh

REDAKTION Krischan Läubin | Anika Geiger

KREATION

Karina Rudolph

ANZEIGEN Jenna Mamic

FOTOS

Sven Lägler | City Press

DRUCK

Druckzentrum Südwest, Villingen

Nachdruck, auch nur auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



Zweimal in Bremerhaven verloren. Spielt da tatsächlich auch die lange Reise eine Rolle oder woran lag es?

Im ersten Spiel war unser Team ziemlich angeschlagen. Wir hatten zuvor ein wirklich hartes Spiel gegen Berlin. Das hat uns viel abverlangt und die Energie war einfach nicht mehr da. Im zweiten Spiel müssen wir Bremerhaven viel Respekt zollen. Sie agieren wirklich gut mit dem Puck und machen einen guten Job, wenn es darum geht, Traffic zu erzeugen. Wir hatten gute Elemente in unserem Spiel. Ich denke, die Disziplin hat wahrscheinlich eine Rolle gespielt. Sie sind das beste Powerplay-Team der Liga und haben an diesem Abend zwei Powerplaytore erzielt und eins im 6 gegen 5. Man kann so guten Teams einfach nicht diese Art von Chancen geben. Dann hatten wir natürlich auch noch ein paar verletzungsbedingte Ausfälle, die zu Reihenveränderungen geführt haben. Daher stimmte die Chemie nicht so sehr und es gab ein wenig mehr Zögerlichkeit. Aber wir müssen Bremerhaven zugutehalten, dass sie ein wirklich gutes Eishockeyteam sind. Aus meiner Sicht gehören sie zu den Top-Teams der Liga. Sie haben starke Offensivspieler und verteidigen so gut. Es ist enttäuschend, so weit zu fahren, aber ich denke, wir hatten - im Gegensatz zum ersten Spiel - eine Chance, dieses letzte Spiel zu gewinnen. Wir haben uns mit den Strafen das Leben selbst schwer gemacht.

Worauf kommt es in den kommenden Spielen nun an? Du hast gerade das Thema Disziplin angesprochen.

Ich rede sehr oft über das Thema Disziplin. Manchmal lassen die Schiedsrichter ein bisschen mehr durchgehen, manchmal auch nicht. Ich glaube, wir haben schon früh im Spiel ein Gefühl dafür, was erlaubt sein wird. Vor allem in Bezug auf unsere Special Teams. Ich denke, unser Penaltykilling war dieses Jahr wirklich gut, aber man kann guten Eishockeyteams nicht so viele Powerplays geben. Dasselbe gilt für unser Powerplay. Wir müssen dafür sorgen, dass wir die Chancen, die sich uns bieten, auch nutzen und etwas mehr Druck ausüben, um das zu erreichen. Ich denke, das ist definitiv einer der Bereiche, die wir in den nächsten Spielen angehen müssen. Wir spielen gegen Mannschaften, die extrem stark sind. Es werden harte Spiele, und wir müssen die Chancen des Gegners verringern. Wir müssen gut verteidigen und die Dinge tun, die wir von Spiel zu Spiel tun müssen, um zu gewinnen.

Nach vier Jahren Assistenzcoach nun wieder die Position als Cheftrainer. Wie fühlt es sich an und wie gefällt dir die neue Herausforderung?

Um ehrlich zu sein, ist es nicht viel anders als, dass man mehr Interviews führen muss. Das Tagesgeschäft und die Art und Weise, wie wir über das Training sprechen, ist sehr ähnlich. Bei der Spielweise kann ich diktieren, wie wir in bestimmten Situationen spielen. Du musst einen Plan entwickeln, der auf deiner Spielerkarriere basiert, auf den Trainern, die du hattest und auf den Veränderungen im Spiel. Und ich glaube, das ist das Wichtigste bei Trainern, dass sie versuchen, transparent zu sein und dass sie sicherstellen, dass die Spieler verstehen, wie und warum wir bestimmte Dinge machen. Mein Job ist es, die Jungs in diejenige Lage zu versetzen, in der die sie selbst die richtigen Entscheidungen treffen können. Bisher habe ich ausschlieβlich gute Erfahrungen hier in Schwenningen gemacht, die natürlich etwas andere Elemente und Ziele beinhalten als andere Clubs, in denen ich bislang tätig war. Unsere Mannschaft hat wahrscheinlich besser gespielt, als viele Leute vermutet haben.

Aber wir haben noch nicht einmal die Hälfte der Saison hinter uns. Wir gehen jedes Spiel so an, als wäre das nächste Spiel das wichtigste der ganzen Saison. Zu einem Verein zu kommen, der noch keinen wirklichen Erfolg hatte, ist für mich eine zusätzliche Motivation. Das, was in der Vergangenheit passiert ist, können wir nicht ändern, aber wir können daraus lernen und daran wachsen. Aber jedes Jahr ist ein bisschen anders. Das sieht man auch an Berlin. Teams können sich verändern und manchmal hat man Glück mit Verletzungen sowie Spielerverpflichtungen und manchmal eben nicht. Wir versuchen einfach, weiterzumachen und jeden Tag besser zu werden. Und das ist meine Aufgabe, dass wir das nicht aus den Augen verlieren.

Man merkt, dass du dich in Schwenningen wohl fühlst... Hast du auch schon etwas von der Stadt und der Umgebung erkundet?

Das habe ich. Nicht so viel wie sonst, denn es war ja alles neu. Tim kam in letzter Minute, nachdem Ryan in letzter Sekunde gegangen ist. Es gab deshalb viel mehr Arbeit, die ich selbst erledigen musste. Als Tim kam, wurde viel Coaching innerhalb des Coachingteams betrieben zum Beispiel wie wir Dinge angehen wollen und dass wir dieselbe Sprache sprechen. Aber als Coach verbringst du die meiste Zeit in der Eishalle. Man versucht dennoch auf jeden Fall, so oft wie möglich rauszukommen. Wir haben unter anderem das Glück, in der Gegend Golf spielen zu können. Zudem wohne ich direkt in Schwenningen, weshalb ich zu Fu β in die Innenstadt gehen kann. Man versucht natürlich auch, die Weihnachtsmärkte sowie lokale Restaurants zu besuchen. Es gibt aber definitiv noch viel mehr zu entdecken.

Worin siehst du die größte Entwicklung der Mannschaft bis hierhin?

Diese Mannschaft ist wirklich ein Team geworden. Wir spielen alle vier Reihen bis zum Schluss und zudem mit sieben Verteidigern – vorausgesetzt, es sind alle fit. Wir haben nicht einen oder zwei Superstars. Wir hatten mehrere Spiele, in denen sich bestimmte Reihen bewiesen haben. Ich würde also sagen, dass die Mannschaftsleistung die größte Entwicklung darstellt und dass jeder einzelne Spieler bereit dafür ist, alles zu geben.

Bist du als Trainer für diese Teamchemie zuständig oder kommt das hauptsächlich von den Spielern selbst?

Ich denke, ein Trainer ist für die Teamchemie verantwortlich, weil er mit der Eiszeit ein Zeichen setzt. Wir können sagen, dass wir ein Team sind, aber wenn ich bestimmte Spieler nicht einsetze, gibt es vielleicht Spieler, die sich nicht so wichtig für das Team fühlen. Aber ich denke, dass man als Trainer nur bedingt Einfluss nehmen kann, denn das Wichtigste ist der Zusammenhalt in der Kabine. Ich glaube nicht, dass ein Trainer dafür wirklich Anerkennung bekommen kann. Wir versuchen, jeden Spieler gleich zu behandeln und sicherzustellen, dass wir die Rolle jedes Einzelnen wertschätzen. Aber zur Teamchemie gehört auch, dass wir gute Spieler haben und diese sich nicht davor scheuen, andere Spieler herauszufordern. Jeder muss unser Ziel verstehen und auf einer Ebene sein. Und ich glaube, wir haben eine wirklich gute Führungsgruppe und gute Leute in der Umkleidekabine. Jeder kommt mit jedem klar und ich glaube, das ist der Schlüssel.

Mit welchen drei Adjektiven würden dich deine Spieler und dein Trainerteam beschreiben?

Intensiv, wettbewerbsfähig und sarkastisch. Ich mag es, Menschen zum Lachen zu bringen.

MEIN GAMEDAY

FANS KENNEN DIE HEIMSPIELTAGE NUR AUS IHRER PERSPEKTIVE. DOCH WAS TREIBEN EIGENTLICH DIE SPIELER DEN GANZEN TAG UND WIE BEREITEN SIE SICH AUF IHRE MATCHES VOR? WIE UNTERSCHIEDLICH KÖNNEN DIESE ABLÄUFE AUSSEHEN? REIN IN DEN HEUTIGEN GAMEDAY MIT HEADCOACH STEVE WALKER.

STEVE WALKER

AUFSTEHEN

ICH STEHE UM 6:15 UHR AUF. MORGENS KANN ICH AM BESTEN NACHDENKEN, PLANEN UND DINGE ORGANISIEREN. GEGEN 7 UHR BIN ICH DANN IN DER HALLE.

FRÜHSTÜCK

ICH BIN KEIN FRÜHSTÜCKSMENSCH, BEI MIR GIBT ES NUR KAFFEE.

MORNING SKATE

WIR VERSUCHEN IHN FÜR JEDES SPIEL
RELATIV ÄHNLICH ZU HALTEN, DAMIT DIE
JUNGS MIT DER SITUATION VERTRAUT SIND.
MEIST SIND DAS SO 20 MINUTEN. DANN
HABEN WIR UNSERE MEETINGS.

WARM UP

WÄHREND SICH DIE JUNGS WARM MACHEN, HABE ICH NICHT VIEL ZU TUN. ICH ZIEHE MEINEN ANZUG AN UND 15 MINUTEN VOR SPIELBEGINN REDE ICH NOCHMAL MIT DER MANNSCHAFT.

LUNCH

ICH KOCHE ZU HAUSE. DAS IST IMMER SEHR UNTERSCHIEDLICH, ABER AUF KEINEN FALL PASTA. DANACH TELEFONIERE ICH MIT MEINER FAMILIE, DIE ZU HAUSE UM DIESE UHRZEIT UNGEFÄHR AUFSTEHT.

CHILL & RELAX

ICH LEGE MICH DANACH MEIST FÜR 45 MINUTEN BIS EINE STUNDE HIN. ICH FINDE DEN COACHING JOB SCHON SEHR INTENSIV.

ARRIVAL ARENA

WENN WIR UM 19:30 UHR SPIELEN, BIN ICH SO GEGEN 15:30 UHR IM STADION. WIR BEREITEN UNS AUF DAS SPIEL VOR UND HABEN DANN ZWEI STUNDEN VOR SPIELBEGINN EIN MEETING.

POST GAME

WIR HABEN MITTLERWEILE SO EIN INSIDER JOKE IM COACHING TEAM. WENN WIR GEWONNEN HABEN, RUFEN WIR ALLE GANZ LAUT NACH PATRICK. ER WEISS DANN SOFORT, DASS ES ZEIT FÜR UNSER GEWINNERBIER IST. DANACH REDEN WIR NOCHMAL MIT DEN SPIELERN, ICH GEHE HOCH ZUR PRESSEKONFERENZ UND DANACH IN DIE LOUNGE, UM ETWAS ZU ESSEN.



Teamgeist und Leidenschaft lassen unser Herz höher schlagen!

Im Eishockey und in der Medizintechnik.





KARL STORZ SE & Co. KG, Dr.-Karl-Storz-Straße 34, 78532 Tuttlingen/Germany www.karlstorz.com